

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 24: **Don Orione ; Schulreife ; Berichte ; Schulfunk**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

me von Fr. 1 998 000.— budgetiert. Das alte Waisenhaus wird bei einer Luftschutztruppenübung gesprengt und macht den Platz frei für die neue Schulhausanlage.

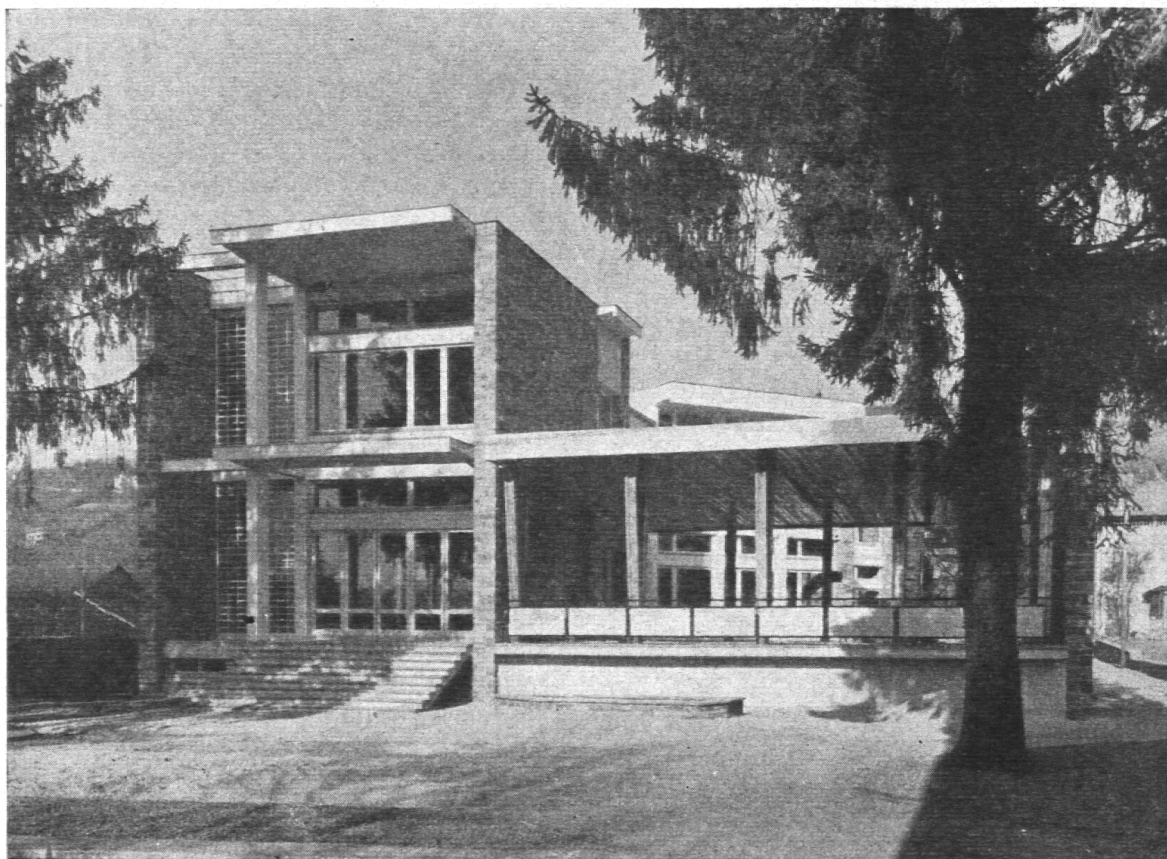
Die Erweiterung der Zaunschulhaus-Turnhalle erfordert die Summe von Fr. 180 000.—, während das Zaunschulhaus selbst Fr. 380 000.— erfordert. Auf einen Schlag also werden mehr als zweieinhalb Millionen benötigt. Die Schulgemeinde Glarus ist Verwalterin eines Schulvermögens von einer Million, wovon lt. Gesetz 20 % gebraucht werden können. Die Finanzierung erfolgt mittels einer Bausteuer innert 20 Jahren.

*TESSIN.* (Korr.) *Neue Schulbauten.* In den letzten Jahren war es das stärkste Bestreben des Kantons und der Gemeinden, der öffentlichen obligatorischen Schule sehr gefällige, hygienische, im besten Sinn des Wortes moderne Bauten zur Verfü-

des und vollendetes Beispiel funktionaler Architektur bieten.

Das letzteröffnete Schulgebäude ist jenes von *Ligornetto*, einem Bauerndorf im südlichsten Zipfel unseres Vaterlandes, gelegen, schon bekannt als Geburtsort des großen Bildhauers des 19. Jahrhunderts, Vincenzo Vela. Die Eröffnung fand im vergangenen November statt mit der feierlichen Einsegnung durch den bischöflichen Delegierten Msgr. Martinoli, mit Ansprachen von Bürgermeister Rechtsanwalt Induni, dem Projektentwerfer Architekt Mario Salvadè, von Schulinspektor Prof. Gius. Mondada, von G. Lepori vom Erziehungsdepartement.

Die Abbildung ermöglicht es den Kollegen, sich eine genauere Vorstellung der bemerkenswerten Schulbaukonstruktion, die in ihrer Art musterhaft ist, zu machen.



gung zu stellen. So hat nun z. B. Bellinzona eine neue Gewerbeschule, die eine der schönsten Bauten dieser Art der ganzen Schweiz darstellt. Die Gemeinden von Giornico, Gudo, Ronco ob Ascona und Ascona selbst, Bironico, Ponte Tresa — wir wollen uns beschränken und nur einige Beispiele hervorheben — haben seit kurzem ihre neuen Schulhäuser eröffnet, die in der Art ihrer Struktur, in ihrem klaren, architektonischen Ausdruck ein bezeichnen-

## MITTEILUNGEN

### XX. PÄDAGOGISCHER FERIENKURS

an der Universität Freiburg (Schweiz)

18.—23. Juli 1955

Thema: *Die pädagogischen »Gezeiten« im Ablauf der menschlichen Jugend.*

Es finden Vorträge, Diskussionen und Arbeitsgemeinschaften statt.

Das definitive Programm ist zu beziehen im Institut für Pädagogik, 8, rue St-Michel, Fribourg (Tel. 037/2 27 08).

## KATHOLISCHE MITTELSCHULLEHRER- KONFERENZ

*in Luzern, 1. Mai 1955*

Großratssaal: 11–12.30 Uhr, 14.30–17 Uhr.

*Thema: Bildung des Gewissens*

### 1. Das Gewissen in theologischer Hinsicht.

Referent: H. H. Dr. Hans Urs von Balthasar.

### 2. Die praktisch-pädagogischen Aufgaben der Gewissensbildung.

Referent: H. H. Rektor Dr. L. Kunz.

*Dr. Alfred Stöcklin*  
Präsident der KKMS

## INTERNATIONALE WERKTAGUNG »KIND UND JUGENDLICHER DER GEGENWART«

veranstaltet vom

*Institut für vergleichende Erziehungswissenschaft*

*Salzburg, 18. bis 21. Juli 1955*

### Programmorschau

*Montag, 18. Juli 1955:*

Eröffnungsabend mit Begrüßung.

Festvortrag: Erziehung im Umbruch der Sozialstruktur (Diagnose und Prognose).

*Dienstag, 19. Juli 1955:*

Körperliche Veränderungen im Jugendalter (Entwicklungsbeschleunigung).

Veränderungen im Lebensraum unserer Jugend und ihre Wirkung auf das seelische Verhalten (Wandlung der Familienstruktur, Überreizung, soziale Verhaltensweisen).

Psychopathologische Folgezustände aus der geänderten Zeitsituation.

*Mittwoch, 20. Juli 1955:*

Ordnung der Antriebe und sexuelles Verhalten.

Das Ausmaß der Leistungsfähigkeit.

Weltbild, Weltanschauung, religiöses Leben.

*Donnerstag, 21. Juli 1955:*

Zur Psychologie der ländlichen Jugend.

Zur Psychologie des jungen Arbeiters.

Zur Psychologie der studierenden Jugend.

Der Einladung sind folgende Dozenten gefolgt:

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Asperger, Wien; Univ.-Prof. Dr. phil. Sylvia Bayr-Klimpfinger, Wien; Karl Bednarik, Wien; Prof. Dr. phil. Adolf Busemann, Marburg; Prof. Dr. phil. Paul Hoffer SM, Rom-Paris; Ministerialrat Dr. Ludwig Lang, Wien; Univ.-Dozent Dr. phil. Leopold Prohaska, Salzburg; Fr. Sigismundo FSC. — Dr. phil. Ugo Barbano, Rom; Univ.-Prof. Dr. med. Albert Viethen, Berchtesgaden.

Anmeldungen zur Teilnahme am Kongreß bis spätestens 15. Juni an das Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft, Salzburg, Dreifaltigkeitssgasse 19, erbeten. Bei der Anmeldung bitte mitzuteilen, ob Unterkunft besorgt werden soll.

Privatzimmer je Nacht und Bett 30 S bis 40 S.

Unterkunft in Heimen mit Mehrbettzimmern je Nacht 8 S bis 15 S, mit Frühstück 12 S bis 20 S, mit voller Verpflegung 32 S bis 35 S.

Die Teilnehmerkarte (Gebühr 25 S, Tageskarte 10 S, Studierende halbe Preise) erhalten die Tagungsteilnehmer im Sekretariat des Institutes für Vergleichende Erziehungswissenschaft, Salzburg, Dreifaltigkeitssgasse 19/I. (Tel. 81 2 27).

Auskunft bei der Ankunft in Salzburg: Bahnhofsmission, Hauptbahnhof.

## INSTITUT CATHOLIQUE DE PARIS

*Cours Universitaires d'Été 1955*

»Connaissance de la France«

Dauer: 4. bis 30. Juli 1955

Das Institut Catholique de Paris führt im Sommer Universitätskurse für französische Sprache und allgemeine Bildung für Ausländer durch, für Lehrkräfte wie Studenten und allgemein für alle, die sich bekanntmachen wollen mit dem französischen geistigen Leben, mit dem katholischen Denken und seinem Einfluß auf Literatur, Philosophie, soziales Leben, Geschichte und Künste in Frankreich. Vergangenes Jahr nahmen gegen 400 Besucher aus 42 Nationen an diesen Kursen teil.

Neben den Sprachkursen (neun verschiedene Grade) und allgemeinen Vorlesungen umfaßt das Programm Führungen und Exkursionen mehrmals in jeder Woche, in Paris, in der weitem Umgebung (Reims, Loireschlösser, Mont-St-Michel usw.), dazu zwei Wallfahrten nach Lisieux und Lourdes.

Am Schluß des Sommerkurses erhalten die Teilnehmer Examenausweis und Sprachdiplome je nach Prüfungen und besuchten Kursen.

Die Anmeldungen haben vor dem 15. Juni zu geschehen. Den Teilnehmern wird eine Zulassungskarte zugeschickt, damit eine Reduktion der Reise-

kosten auf den französischen Bahnen erhältlich gemacht werden kann. Studenten und Studentinnen, die sich vor dem 15. Juni anmelden, wird in den Studenten- und Studentinnenhäusern ein Logis vermittelt.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an *M. le Directeur des Cours Universitaires d'Eté, 23, Rue de Cherche-Midi, Paris 6e.* — Internationalen Antwortschein beilegen.

#### FERIENABSEHKURS FÜR KINDER

Wer kennt ein schwerhöriges Kind, welches keine Schwerhörigenklasse besucht? Es sollte unbedingt einen gut geführten Absehkurs mitmachen können. Eine sehr günstige Gelegenheit bietet sich im Ferienabsehkurs vom 4. bis 16. Juli 1955 in der Schweizerischen Schwerhörigenschule Landenhof bei Aarau. Pauschalpreis für 2 Wochen Fr. 100.—. Für Bedürftige Beitragsmöglichkeit. Bitte melden Sie das Kind möglichst bald an, oder reservieren Sie ihm vorläufig einen Platz beim *Absehdienst des BSSV* (Bund Schweizer Schwerhörigenvereine), *Zeltweg 87, Zürich 32.*

#### SCHULMÖBEL AN DER MUSTERMESSE

Im Stand Nr. 4211, Halle 11, stellt die Reppisch-Werk AG., Dietikon, ihre RWD-Schulmöbel aus. Der günstige Aufbau — Leichtmetall, Stahl, Holz — findet ständig mehr Beachtung. Die in der Kokille gegossenen Tisch- und Stuhlfüße wirken nicht nur äußerst elegant, sondern bieten gleichzeitig den Vorteil großer Stabilität (spanlose Bearbeitung mit direkt eingegossenen Stahlrohren). Völlig neu und sehr ansprechend wirkt das farbenfrohe Bild mit den neuen RWD-Phenopanplatten. Diese Neuentwicklung der Reppisch-Werk AG. bedeutet im Schulmöbelbau einen großen Schritt voraus. Die RWD-Phenopanplatte, eine Holzpreßplatte in grüner Farbe, ist in der Härte jedem Naturholz, wie Eiche, Buche usw., weit überlegen. Trotzdem gibt sie die natürliche Holzwärme wieder und kann genau wie Holz repariert und überschliffen werden. Wandtafeln werden neuerdings aus aluminiumgepanzerten Sperrplatten hergestellt. Die Schreibeigenschaften sind vorzüglich, und die mit schwarzer oder grüner Farbe überspritzte Aluminiumschicht garantiert eine wesentlich längere Haltbarkeit.

Weitere kleine Accessoires, wie z. B. neue Tintengeschirre aus rostfreiem Chromnickelstahl, die sich durch ihre Einfachheit auszeichnen, beweisen, daß die Konstrukteure des Reppisch-Werkes die wirklichen Bedürfnisse der heutigen Schulen kennen.

Allen Lehrern und Behördemitgliedern können wir den Besuch dieses Standes wirklich empfehlen.

(Mitg.)

#### BÜCHER

*Richard Gutzwiller: Meditationen über Lukas. I. und II.* Benziger-Verlag, Einsiedeln-Köln 1954. I. 208 Seiten, II. 254 Seiten. Geb. je Fr. 8.90.

Die Meditationen Gutzwillers über Matthäus waren in kurzer Zeit vergriffen. Immer größer wird der Kreis der Lehrerinnen, Lehrer, Studierenden, Akademiker, Fürsorgerinnen, die es für sich und ihr berufliches Wirken in der Welt als unerlässlich ansehen, sich jeden Tag eine Viertelstunde ins Wort Gottes zu versenken, um auch von diesem Brote des Lebens gestärkt, die schweren Aufgaben und Kämpfe des Tages zu bestehen. Gutzwiller, Meister in der knappen, dichten Aussage, reicht aus überlegener Exegesekenntnis das Wort Gottes zur Meditation, hebt den Betrachter mit seinen konkretesten Lebensschwierigkeiten in die harsche Höhenluft der Unbedingtheit der Forderungen Christi und führt ihn zur beglückenden Hilfe des Gotteswortes im schweren Alltag. Man spürt, wie er im richtigen Sinne mündige Christen aus der täglichen Betrachtung ins Leben hinausschicken will. Wie bei Matthäus wird auch hier bei Lukas die zugrundeliegende Linie gleichzeitig mit der Einzelauslegung der Stellen in 51, bzw. 77 Betrachtungen, jede in zwei bis drei Teilen, in klarer Überlegenheit herausgestellt. Auch in den kleinsten Einzelfragen merkt man die Kenntnis und Verarbeitung der dahinterliegenden theologischen Fragen, in nüchterner Lösung geboten und in ihrer glutvollen Lebendigkeit gezeigt. Ein feines Geschenk für sich selbst oder andere. Nn

*Heinz Hunger: Das Sexualwissen der Jugend.* Ernst Reinhardt-Verlag, Basel 1954. (Sexualpädagogische Schriftenreihe, Heft 1.) 131 S. Kart. Fr. 4.50.

Der protestantische Theologe und Hochschullehrer legt uns ein ausgezeichnetes Werk vor. Auch bei sorgfältigster Lektüre meldet sich kein Bedenken. Hinter einer sauberen Wissenschaft und ausgedehnten Kenntnis neuester Veröffentlichungen steht ordnend und vertiefend der Theologe und Mann der Kirche. Der große christliche Ernst erleichtert auch die Aufnahme und Annahme der Thesen, die am Schlusse des Ergebnisses stehen, daß unsere Jugend nicht genügend Sexualwissen aus sauberer Quelle hat. Wichtig ist die 6. These: »Nur eine systematisch aufgebaute und mehrfach wiederholte Sexualbelehrung ist imstande, dem Jugendlichen das nach Maß seines Alters, Reifezustandes und Verständnisses benötigte Wissen zu übermitteln, um darauf aufzubauen und diese stufenweise erworbenen Vorkenntnisse (daher: Sexualpropädeutik) in eine rechte sittlich-religiöse Ordnung im Sinne existentiell-personaler Verwirklichung einbauen zu können. Eine einmalige